

Jahres-Statistik

2008

Stadt Münster

Auszug aus der Jahres-Statistik

Hinweise

Bei den aufgeführten Daten in der Jahres-Statistik handelt es sich zum Teil um eigene Fortschreibungen bzw. Feststellungen. Aus methodischen und sachlichen Gründen sind daher Abweichungen von den amtlichen Zahlen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NW unvermeidlich.

Bestandszahlen beziehen sich auf das Ende, Bewegungszahlen auf den gesamten Zeitraum der Berichtszeit. Abweichungen in den Summen können durch Runden der Zahlen entstehen. Die vollständige Unterteilung einer Summe (Aufgliederung) ist durch „davon“ kenntlich gemacht. Eine teilweise Unterteilung der Summe (Ausgliederung) erfolgt unter der Anmerkung „darunter“. Auf die Bezeichnung „davon“ bzw. „darunter“ ist verzichtet worden, wenn es sich unmissverständlich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Weiteres Zahlenmaterial kann bei der Fachstelle Informationsmanagement und Statistikdienststelle eingesehen oder angefordert werden. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet, soweit im Text nichts anderes vermerkt ist.

Zeichenerklärung

.	Zahlenwert unbekannt oder aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht	km	Kilometer
...	Angabe fällt später an	LAG	Lastenausgleichsgesetz
-	Zahlenwert genau Null	m ²	Quadratmeter
0	Zahlenwert größer als Null, aber kleiner als die Hälfte des kleinsten gewählten Stellenwertes	m ³	Kubikmeter
X	Nachweis nicht sinnvoll	männl.	männlich
∅	Durchschnitt	Mio	Million
°C	Grad Celsius	MJ	Megajoule (1 Millionen Joule)
µg	Mikrogramm (1 millionstel Gramm)	mm	Millimeter
€	Euro	N	Norden
BSHG	Bundessozialhilfegesetz	NN	Normal Null
cm	Zentimeter	OBG	Ordnungsbehördengesetz
dt	Dezitonne	p	vorläufige Zahl
ha	Hektar	r	korrigierte Zahl
hPa	Hektopascal	SGB	Sozialgesetzbuch
Insges.	Insgesamt	SS	Sommersemester
		Std.	Stunde/n
		t	Tonne/n
		weibl.	weiblich
		WS	Wintersemester

17. Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung

17.0	Hinweise und Definitionen	321
17.0.1	Hinweise zur Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes.....	321
17.0.2	Handlungsfelder und Indikatoren in der Übersicht.....	323
17.0.3	Definitionen	324
17.1	Handlungsfeld Soziales	327
17.1.1	Indikatoren: Sicherung der Existenzgrundlage, Obdachlosigkeit und Toleranz	327
17.2	Handlungsfeld Wirtschaft	328
17.2.1	Indikatoren: Arbeitslosenquote, finanzielle Nachhaltigkeit	328
17.2.2	Indikator: Ökoprofit	328
17.3	Handlungsfeld Umwelt	329
17.3.1	Indikatoren: Schutz der Erdatmosphäre/CO ₂ -Emissionen, Flächennutzung für Siedlungs- und Verkehrsfläche	329
17.3.2	Indikator: Abfallaufkommen in Münster.....	329
17.4	Handlungsfeld Bildung und kulturelles Leben	330
17.4.1	Indikatoren: Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Kursen und Veranstaltungen der Volkshochschule; Attraktivität Münsters.....	330
17.4.2	Indikatoren: Konzert- und Theaterbesucher der Städtischen Bühnen Münster; Finanzielle Unterstützung der Darstellenden Kunst.....	331
17.5	Handlungsfeld Geschlechtergerechtigkeit	332
17.5.1	Indikatoren: Versorgungsquote der Kinder in Tagesstätten und Grundschulen; Männeranteil an der Elternzeit, Sonderurlaub und Teilzeit; Frauenanteil an Führungspositionen	332
17.5.2	Indikator: Ratsmitglieder der Stadt Münster nach Geschlecht	332
17.6	Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit	333
17.6.1	Indikator: Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit	333
17.6.2	Indikator: Ausländische Studierende.....	333
17.7	Handlungsfeld Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung	334
17.7.1	Indikatoren: Bürgerschaftliches Engagement; Anteil der Anregungen nach § 24 der Gemeindeordnung NW; Wahlbeteiligung	334
17.7.2	Indikator: Wahlbeteiligung nach Geschlecht.....	334

17. Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung

17.0 Hinweise und Definitionen

17.0.1 Hinweise zur Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes

Im Jahr 2003 hat der Rat der Stadt den Bericht über den Stand der nachhaltigen Entwicklung in Münster anhand ausgewählter Kenngrößen als Fortführung der Lokalen Agenda 21 zur Kenntnis genommen¹ und die Zusammenführung mit der Erfolgskontrolle des Integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzeptes (ISM) in einem integrierten Stadtentwicklungsbericht beschlossen. Daher wurde die Nachhaltigkeitsberichterstattung in die Jahres-Statistik integriert und bildet auch in der Jahres-Statistik 2008 wieder das eigenständige Kapitel 17 „Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung“.

Die Integration des Nachhaltigkeitsberichts in die Jahres-Statistik ermöglicht, zusätzliche Themenbereiche und Datenreihen zu erschließen. Damit sind die Indikatoren in einen Gesamtzusammenhang eingebettet. Insgesamt ermöglichen die Verweise auf die jeweiligen Kapitel in der Jahres-Statistik zielgerichtetes Weiterarbeiten in den einzelnen Handlungsfeldern, so dass bei Interesse weitere Indikatoren gebildet werden können.

Für die Fortschreibung wurden die im Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002 definierten Handlungsfelder und die Qualitätskriterien unverändert übernommen. Folgende Handlungsfelder wurden bearbeitet:

- Soziales
- Wirtschaft
- Umwelt
- Bildung und kulturelles Leben
- Geschlechtergerechtigkeit
- Internationale Zusammenarbeit
- Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

Ebenso wurde weiterhin eine Beschränkung auf drei Indikatoren pro Handlungsfeld beibehalten, um eine Fokussierung auf Kernthemen und eine kompakte Darstellung zu gewährleisten.

Eingeflossen in die Fortschreibung sind die umfangreichen Erfahrungen aus der Mitwirkung in Bundes- und Landesprojekten zur indikatorengestützten Erfolgskontrolle nachhaltiger Stadtentwicklung:

- „Städte der Zukunft – Strategien und Maßnahmen nachhaltiger Stadtentwicklung“
- „Indikatoren NRW – Nachhaltigkeit im Bereich Bau und Energie“
- „Gender Mainstreaming im Städtebau“

¹ siehe Lokale Agenda 21 Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002 in der Reihe Beiträge zur Stadtforschung Stadtentwicklung Stadtplanung 02/2003 oder im Internet unter www.muenster.de/stadt/stadtplanung

17. Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung

Der Fortschreibung 2008 wurden die bewährten Qualitätskriterien für Nachhaltigkeitsindikatoren zugrunde gelegt:

- Hohe Aussagekraft
- Erlebbarkeit, Vermittelbarkeit
- Nachvollziehbarkeit, Messbarkeit
- Angemessene Kosten der Datenerhebung
- Vergleichbarkeit zu anderen Kommunen
- Handlungsorientierung

Die Erarbeitung des Nachhaltigkeitsberichtes 2001/2002 und der bisherigen Fortschreibungen 2003, 2004, 2005, 2006 und 2007 erfolgte in engem Dialog zwischen der bürgerschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 Münster und der Verwaltung. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 Münster sind folgende Gruppen:

- Eine-Welt-Forum
- FrauenAktionsBündnis
- Friedensforum Münster
- Projektgruppe Zukunftsfähiges Münster
- Umweltforum Münster

Für das Jahr 2008 erfolgt bei beibehaltener Zielsetzung einer kompakten Darstellung der kommunalen Verhältnisse im Wesentlichen eine Aktualisierung der Daten.

Die Fortschreibung 2008 kann somit weiterhin in Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002 genutzt werden, der für nahezu zwei Drittel der Indikatoren erläuternde textliche Ausführungen (z.B. Bedeutung des Indikators) enthält. Für alle Indikatoren der Fortschreibung 2008 werden jedoch in diesem Kapitel die entsprechenden Definitionen und Erläuterungen aufgeführt, so dass die Fortschreibung auch eigenständig verwendet werden kann.

17.0.2 Handlungsfelder und Indikatoren in der Übersicht

Handlungsfeld	Indikatoren		
Soziales	Wegen der Einführung der neuen sozialen Sicherungssysteme zum 1.1.2005 kann die vorhandene Zeitreihe nicht fortgeführt werden. Ein neuer Indikator wird erarbeitet.	Anzahl rechtsextremer Handlungen und Übergriffe	Obdachlose je 1 000 Einwohner/innen
Wirtschaft	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt	Kommunale Schulden je Einwohner/in	Ökoprofit - Teilnehmende Betriebe und Investitionen
Umwelt	CO ₂ -Emissionen in t je Einwohner/in	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche	Abfallaufkommen je Einwohner/in
Bildung und kulturelles Leben	Anteil der Volkshochschulteilnehmer an der Bevölkerung	Entwicklung der Besucherzahlen im Westfälischen Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte und im Allwetterzoo	Finanzielle Unterstützung der Stadt Münster für darstellende Kunst (Freie Theater) je 10 000 Einwohner/innen
Geschlechtergerechtigkeit	Versorgung von Kindern mit Tagesbetreuungsplätzen (Versorgungsquote)	Anteil der Männer in Elternzeit, Sonderurlaub und Teilzeit bei der Stadtverwaltung; Anteil der Frauen in Führungspositionen bei der Stadtverwaltung	Anteil der Frauen im Rat der Stadt Münster
Internationale Zusammenarbeit/Menschenrechte	Höhe der Zuwendungen für kommunale Entwicklungszusammenarbeit	Anteil der ausländischen Studierenden an den Hochschulen	Schulpartnerschaften ¹⁾
Bürgerbeteiligung/Partizipation	Anregungen nach § 24 Gemeindeordnung NW je 1 000 Einwohner/in	Wahlbeteiligung an Europa-, Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen	Bürgerschaftliches Engagement ¹⁾

¹⁾ Kein Indikator mit Datenreihe verfügbar.

Als Ergebnis der Fortschreibung ist festzuhalten, dass alle Indikatoren des Nachhaltigkeitsberichts 2007 weitergeführt werden. Dennoch konnten auch im Rahmen dieser Fortschreibung nicht alle Fragen geklärt werden. Offen bleibt zunächst ein geeigneter Indikator für bürgerschaftliches Engagement zu Gunsten von Nachhaltigkeit, für den entsprechende Daten verfügbar sind. Ebenso fehlen derzeit aktuelle Daten für Schulpartnerschaften. Darüber hinaus steht nach Wegfall des Indikators „Sozialhilfeempfänger/innen pro 1 000 Einwohner/innen in diesem Bereich noch kein geeigneter „Nachfolgeindikator“ zur Verfügung. Die Benennung dieser Indikatoren stellt einen Merkposten für die nächste Fortschreibung dar. Ebenso bleibt es weiterhin Ziel, einen tragfähigen Gesundheitsindikator mit Bezug zur Nachhaltigkeit zu erarbeiten.

Trotz intensiver Recherchen konnte auch das Ziel einer geschlechterdifferenzierten Berichterstattung bei dieser Fortschreibung noch nicht in allen Fällen erreicht werden, da teilweise entsprechende Datengrundlagen fehlen, die häufig auch von dritter Seite zugeliefert werden müssen. Insgesamt stellt auch diese Fortschreibung wieder einen weiteren Schritt hin zur Qualifizierung der Berichterstattung dar. Auch in den nächsten Jahren wird das Thema „Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung“ weiterhin Gegenstand einer schrittweisen Weiterentwicklung sein.

17.0.3 Definitionen

Sicherung der Existenzgrundlage

Die Gesamtzahl umfasst jeweils alle Personen, die am jeweiligen Jahresende laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten resp. erhalten haben. Diese Zahl wird in Bezug zu der wohnberechtigten Bevölkerung gesetzt (Sozialhilfeempfänger/-empfängerinnen je 1 000 Einwohner/Einwohnerinnen).

Toleranz

Unter rechtsextremistischen Straftaten werden Körperverletzungsdelikte, Volksverhetzung, Beleidigungen und Bedrohungen und Sachbeschädigungen zusammengefasst. Da es sich um relativ niedrige Zahlen handelt, macht eine Bezugnahme zur Einwohnerzahl wenig Sinn.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote wird ermittelt aus den Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt bezogen auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Die Daten für Münster werden zudem noch hinsichtlich verschiedener Personengruppen betrachtet.

Finanzielle Nachhaltigkeit

Die kommunalen Schulden je Einwohner/Einwohnerin werden ermittelt aus dem Schuldenstand am Ende des Jahres bezogen auf die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zum 31.12. des gleichen Jahres.

Der sogenannte Schuldenlastindikator ergibt sich aus der Summe der Zins- und Tilgungsleistungen pro Jahr im Verhältnis zu den Bruttosteuerereinnahmen. Dabei wird berücksichtigt, dass Schulden nicht zwingend negativ sein müssen, wenn z.B. die mit den Krediten erwirtschafteten Gewinne die Tilgungsleistungen übersteigen.

Ökoprofit

Ökoprofit steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik“. Grundgedanke ist die Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn, indem durch verbesserten betrieblichen Umweltschutz Kostensenkungen realisiert werden.

Die Tabelle verzeichnet die Zahl der teilnehmenden Betriebe nach Projektjahrgängen. Den jeweils im Projektjahr getätigten spezifischen Umweltschutzinvestitionen werden die erreichten Einsparungen in Euro

gegenübergestellt. Bezüglich der erzielten Einsparungen werden diejenigen Einsparungen, die ohne investive Maßnahmen erreicht werden konnten, separat ausgewiesen. Die getätigten Investitionen werden zusätzlich nach Amortisationszeitraum klassifiziert.

Schutz der Erdatmosphäre

Schlüsselindikator für die Klimainventur ist die Bilanzierung des Kohlendioxidausstoßes. Kohlendioxid entsteht bei der Verbrennung fossiler Energieträger und wird an die Umwelt abgegeben (Emission). Der Klimainventur liegt die vom Beirat vorgegebene globale Klimaschutzbilanz nach dem Verursacherprinzip zugrunde. Damit werden Emissionsquellen berücksichtigt, die innerhalb und außerhalb von Münster entstehen und ursächlich Münster zugeordnet werden (z.B. auch durch Münster verursachter Regionalverkehr oder Stromverbrauch).

Flächennutzung

Zum Nachvollzug der Flächeninanspruchnahme dient die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsflächen. Erhebungsgrundlage bildet das Liegenschaftskataster und das ihm zugrunde liegende Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus folgenden Nutzungsarten zusammen: Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauand, Erholungsfläche und Verkehrsfläche. Aufgrund einer 1995 geänderten Zuordnung einiger Flächen zu den Nutzungsarten ist die Vergleichbarkeit der Werte im Zeitverlauf eingeschränkt.

Die Umwidmung von Freiflächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen ist ein ökologischer Schlüsselindikator für den Verlust an Boden und Freiraum. Nach Schätzungen ist die Siedlungs- und Verkehrsfläche ungefähr zur Hälfte versiegelt.

Abfall

Abgelagerte Abfallmenge:

Die abgelagerte Abfallmenge auf der Zentralmülldeponie umfasst den Hausmüll, den Sperrmüll, den Gewerbeabfall, Rückstände aus der Abwasserreinigung und aus der Stadtreinigung sowie Baurestabfälle.

Weiterbildung

Da (noch) keine gesammelten Daten aller münsterschen Weiterbildungseinrichtungen vorliegen, wurde sich zunächst auf die Volkshochschule als relativ große Einrichtung für allgemeine Weiterbildung beschränkt. Die Teilnehmer-/Teilnehmerin-

nenzahlen aller münsterschen Weiterbildungseinrichtungen können erst erhoben werden, wenn es ein Indikatorensystem für Münster gibt.

Attraktivität Münsters

Um Aussagen über die Attraktivität von Münster zu erhalten, werden exemplarisch die Besucher/Besucherinnenzahlen des Allwetterzoos und des Westfälischen Museums für Kunst- und Kulturgeschichte herangezogen. Mit seinen Projekten zur Artenvielfalt (Biodiversität) und zur Umweltbildung ist der Allwetterzoo weit mehr als eine reine Freizeiteinrichtung. Das Westfälische Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte präsentiert sowohl Kunst und Kultur mit Bezug zu Westfalen als auch internationale Strömungen der modernen zeitgenössischen Kunst. Mit der viel beachteten Skulpturenschau im Sommer 1997, der Präsentation farbenprächtiger Aquarelle August Mackes oder der Europaratsausstellung zum Westfälischen Frieden hat das Landesmuseum auch Besucherkreise weit über Westfalen hinaus angesprochen.

Städtische Bühnen/Freie Theater

Der Betrieb der städtischen Bühnen gliedert sich in den Theaterbereich und den Konzertbereich. Es werden die Anzahl der Vorstellungen beider Bereiche in die Bewertung aufgenommen. Die Vorstellungszahlen des Stadttheaters werden in Bezug zur Einwohnerzahl (je 10 000 Einwohner/Einwohnerinnen) gesetzt. Ergänzend wird die finanzielle Unterstützung der Stadt Münster im Bereich der freien Theater aufgeführt.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Versorgungsquote für Kinder

Gemessen wird die Versorgung mit Tagesbetreuungsplätzen für Kinder zum Stichtag 01.08. jeden Jahres (Beginn des Kindergartenjahres). Der Indikator subsumiert je nach Altersgruppe verschiedene Angebote der Tagesbetreuung für Kinder.

- Anzahl der Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege x 100 / Anzahl der Kinder unter 3 Jahren
- Anzahl der Plätze für Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in Tagesstätten und Übermittagbetreuung x 100 / Anzahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren
- Anzahl der Plätze für Kinder von 6 bis unter 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen x 100 / Anzahl der Kinder von 6 bis unter 10 Jahren

- Anzahl der Plätze für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Betreuungsangeboten im Anschluss an den Unterricht x 100 / Anzahl der Kinder von 6 bis unter 10 Jahren

Gleichstellung am Arbeitsplatz

Anzahl der Männer in Elternzeit x 100 / Anzahl der Personen im Erziehungsurlaub
Anzahl der Männer im Sonderurlaub x 100 / Anzahl der Personen im Sonderurlaub
Anzahl der Männer in Teilzeit x 100 / Anzahl der Personen in Teilzeit

Die Zahlen beziehen sich auf die Angestellten der Stadt Münster. Die Daten wurden im Jahr 2000 zum Stichtag 31.08.2000 ermittelt. Seit dem Jahr 2001 wird als Stichtag der 31.12. des jeweiligen Jahres zugrunde gelegt.

Grundsätzlich ist der Anteil von Frauen in Führungspositionen in ganz Münster von Interesse zur Bewertung einer nachhaltigen Entwicklung von Münster, denn Nachhaltigkeit ist nicht nur Sache der Verwaltungsorgane. Allerdings sind die erforderlichen Daten weder zu ermitteln noch hat die Stadt Einfluss auf die Personalentscheidungen münsterscher Unternehmen. Daher wird der Anteil von Frauen im höheren Dienst bei der Stadt Münster als Leitindikator dargestellt. Allerdings muss bei diesem Indikator einschränkend bedacht werden, dass es natürlich auch Führungspositionen unterhalb des höheren Dienstes gibt. Da allerdings die Teilhabe von Frauen an maßgeblichen Entscheidungen betrachtet werden soll, erscheint es sinnvoll, nur die höheren Besoldungsgruppen als Indikator für entsprechende Entscheidungskompetenzen zu berücksichtigen.

Der Frauenanteil im höheren Dienst wurde im Jahr 2000 zum Stichtag 31.08.2000 ermittelt. Seit dem Jahr 2001 wird als Stichtag der 31.12. des jeweiligen Jahres zugrunde gelegt. Die Berechnungsformel lautet:

Anzahl der Frauen im höheren Dienst x 100 / Anzahl der Stellen im höheren Dienst

Ratsmitglieder nach Geschlecht

Die Anzahl der weiblichen und männlichen Ratsmitglieder wird jeweils in Bezug zur Gesamtzahl der Ratsmitglieder gesetzt. Dargestellt wird das jeweilige Wahlergebnis, Veränderungen während der Ratsperiode sind nicht berücksichtigt. Der Indikator spiegelt damit die Repräsentation der Geschlechter im Rat der Stadt Münster wider.

Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Die Stadt Münster stellt seit 1995 in einer Haushaltsstelle „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit“ Finanzmittel für die Arbeit der Vereine, Institutionen, Verbände und Initiativen zur Verfügung. In diese Summe fließen neben eigenen städtischen Mitteln auch die entsprechenden Zuwendungen des Landes ein.

Ausländische Studierende an den Hochschulen

Der Anteil der ausländischen Studierenden wird ermittelt, indem die Anzahl der ausländischen Studierenden in Bezug zu den Studierenden insgesamt gesetzt wird. Es werden jeweils die Studierendenzahlen der Wintersemester zugrunde gelegt. In den Zahlen sind auch so genannte „Bildungsinländer“ enthalten. Dies sind Studierende, die in Deutschland aufgewachsen und ihr Abitur gemacht haben, jedoch keinen deutschen Pass besitzen.

Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

Um den Bürgerinnen und Bürgern eine direktere Möglichkeit der politischen Mitwirkung zu geben, sieht die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen in § 24 vor, dass sich jeder mit Anregungen und Beschwerden an den Rat oder die Bezirksvertretungen wenden kann. Es besteht zwar kein Anspruch darauf, dass entsprechend den Anregungen und Beschwerden entschieden wird, aber die politischen Gremien

sind verpflichtet, sich mit den jeweiligen Eingaben zu befassen.

Damit kann sich die Bürgerschaft unmittelbar mit ihren Belangen an die politische Führung der Stadt wenden und das politische Handeln mitgestalten.

Berücksichtigt werden alle Anregungen, die in den jeweiligen Jahren gemäß den Anforderungen des § 24 GO NW gestellt wurden.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ergibt sich aus dem Verhältnis der bei einer Wahl abgegebenen Stimmen (gültige und ungültige) und der Gesamtzahl der Wahlberechtigten.

Wahlbeteiligung nach Geschlecht; Repräsentative Wahlstatistik

Die Wahlbeteiligung nach Geschlecht ist Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik. Mit der repräsentativen Wahlstatistik werden die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter in ausgewählten Stimmbezirken (Kommunal- und Landtagswahlen) bzw. Wahlbezirken (Bundestags- und Europawahlen) untersucht. Durch die Repräsentativstatistik werden Aussagen über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten unter strikter Wahrung des Wahlheimnisses möglich. Da die repräsentative Wahlstatistik nur ausgewählte Bezirke umfasst, ist die Wahlbeteiligung insgesamt der repräsentativen Wahlstatistik (Tabelle 17.7.2) nicht identisch mit der Wahlbeteiligung in der Stadt Münster insgesamt (Tabelle 17.7.1).

17.1 Handlungsfeld Soziales

17.1.1 Indikatoren: Sicherung der Existenzgrundlage, Obdachlosigkeit und Toleranz

Jahr	Handlungsfeld Soziales							
	Sicherung der Existenzgrundlage			Obdachlosigkeit	Toleranz			
	Sozialhilfeempfänger\ -empfangenerinnen			Obdachlose am 30.6.	Rechtsextreme Handlungen und Übergriffe**			
	Ins-gesamt	davon			Körperverletzung	Verstöße gegen § 86a StGB (verbotene Zeichen u. Grußformeln)	Volksverhetzung	Sonstige Straftaten
		männlich	weiblich					
	je 1 000 Einwohner\Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz				Anzahl			
1995	44,4	40,5	47,8	2,7	.	.	.	.
1996	46,5	43,7	48,8	2,3	.	.	.	.
1997	49,1	46,7	51,1	2,2	.	.	.	.
1998	51,7	49,3	53,7	2,0	.	.	.	.
1999	52,1	49,7	54,1	2,0	-	14	12	9
2000	50,2	48,0	52,2	2,4	11	53	13	20
2001	48,2	46,7	49,5	2,6	2	53	40	22
2002	47,3	46,1	48,4	2,5	.	.	.	.
2003	46,8	45,3	48,1	1,7	7	29	4	-
2004	47,4	46,8	48,0	1,7	1	23	11	-
2005	. *	. *	. *	1,7	2	22	5	-
2006	. *	. *	. *	1,6	6	55	10	6
2007	. *	. *	. *	1,3	2	41	11	4
2008	. *	. *	. *	1,4	8	40	15	2

Quelle: Toleranz, Polizeipräsidium Münster

*) Wegen der Einführung der neuen sozialen Sicherungssysteme zum 1.1.2005 kann die vorhandene Zeitreihe nicht fortgeführt werden. Ein neuer Indikator wird erarbeitet. Sozialdaten sind in Kap. 10 vorhanden.

***) Änderung der Erhebungsrichtlinien der Kriminalstatistik. Für 2002 liegen keine Daten vor.

Hinweis: Kapitel 10 der Jahres-Statistik bietet weitere Daten zum Thema "Soziales", darunter auch die "Sozialhilfeempfänger nach Geschlecht und Altersgruppen" (Tabelle 10.1.3.5). Kapitel 7 bietet weitere Datenreihen zum Thema "Kriminalität".

17.2 Handlungsfeld Wirtschaft

17.2.1 Indikatoren: Arbeitslosenquote, finanzielle Nachhaltigkeit

Jahr	Handlungsfeld Wirtschaft						
	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt bezogen auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen					Finanzielle Nachhaltigkeit	
	Ins- gesamt	darunter				Schulden je Einwohner/ Einwohnerin mit Hauptwohnsitz	Schulden- last- indikator
		Männer	Frauen	Jüngere unter 25 Jahren	Ausländer/ Ausländerin		
in %					in €	in %	
1995	8,3	9,2	7,3	9,5	19,1	1 125,05	9,1
1996	8,9	10,1	7,6	10,8	21,3	1 183,85	9,5
1997	9,9	11,3	8,3	12,5	23,8	1 319,10	9,4
1998	9,7	11,0	8,3	12,0	24,5	1 436,09	8,8
1999	9,4	10,7	8,1	10,5	23,4	1 517,45	9,9
2000	7,9	9,1	6,6	7,0	19,7	1 647,27	10,5
2001	7,4	8,8	6,0	6,2	20,3	1 847,65	12,3
2002	8,1	9,9	6,4	6,6	22,3	2 086,56	13,8
2003	8,7	10,7	6,7	6,4	21,9	2 250,25	13,8
2004	9,3	11,4	7,1	7,2	22,9	2 434,29	12,5
2005	10,2	11,8	8,6	8,4	24,8	2 560,50	13,4
2006	9,4	10,7	8,1	8,3	22,2	2 568,60	10,5
2007	7,9	8,6	7,1	6,3	19,2	2 646,08	13,8
2008	7,0	7,6	6,4	5,4	17,2	2 646,02	.

Quelle: Arbeitslosenquoten, Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Im Kapitel 2 der Jahres-Statistik finden Sie umfangreiche Datenreihen zum Thema "Arbeitslosigkeit", darunter auch die Anteile der Erwerbstätigen an den Wirtschaftsbereichen (Tabelle 2.1.1.3). Im Kapitel 11 befinden sich weitere Details zu Thema "Finanzen".

17.2.2 Indikator: Ökoprofit

Jahr	Handlungsfeld Wirtschaft						
	Ökoprofit						
	Teilneh- mende Betriebe	Ein- sparungen insgesamt	darunter Einspa- rungen ohne Investitionen	Investitionen zum Projekt- abschluss	davon Amortisierung nach Zeiträumen		
					Kleiner als ein Jahr	1 bis 3 Jahre	Größer als 3 Jahre
Anzahl	in €						
2001	14	489 459	244 730	301 918	87 556	21 134	193 228
2002/2003	10	250 382	41 420	632 143	7 944	26 499	597 700
2004	16	126 533	58 372	153 547	25 849	13 048	114 650
2005/2006	13	304 317	21 608	851 064	27 540	225 954	597 570
2007/2008	12	435 125	125 098	271 718	50 510	200 208	21 000

Hinweis: Kapitel 14 enthält weitere Daten zum Thema "Umwelt", darunter auch die "Investitionen des produzierenden Gewerbes in den Umweltschutz" (Tabelle 14.6).

17.3 Handlungsfeld Umwelt

17.3.1 Indikatoren: Schutz der Erdatmosphäre/CO₂-Emissionen, Flächennutzung für Siedlungs- und Verkehrsfläche

Jahr	Handlungsfeld Umwelt					
	Schutz der Erdatmosphäre					Flächennutzung**
	Emissionen					Siedlungs- und Verkehrsfläche
	Ins-gesamt	davon		Veränderung gegenüber 1990	Spezifische CO ₂ -Emissionen je Einwohner*	
		energie-bedingt	verkehrs-bedingt			in %	in t
kt CO ₂			in %			
1990	2 229	1 636	593	-	8,1	26,2
1995	2 157	1 567	591	- 3,2	7,7	28,4
1996	.	.	.	.	.	28,5
1997	.	.	.	.	.	30,2
1998	.	.	.	.	.	29,5
1999	.	.	.	.	.	29,6
2000	2 155	1 574	581	- 3,3	7,7	29,8
2001	.	.	.	.	.	29,9
2002	.	.	.	.	.	30,1
2003	.	.	.	.	.	30,4
2004	.	.	.	.	.	30,6
2005	2 087	1 531	556	- 6,4	7,5	30,8
2006	1 763	1 207	556	- 20,9	6,3	31,0
2007	.	.	.	.	.	31,2
2008	.	.	.	.	.	31,8

* Hinweis Emissionen: Die Ergebnisse 2006 beruhen auf den Verbrauchsangaben von 2005, jedoch ist in 2006 das GuD-Heizkraftwerk ganzjährig in Betrieb gewesen. Dies hat die CO₂-Bilanz entscheidend verbessert.

** Hinweis Flächennutzung: Die Siedlungs- und Verkehrsfläche beinhaltet die Gebäude- und Freiflächen, Betriebsflächen, Erholungs- und Verkehrsflächen.

Hinweis: Kapitel 14 bietet umfangreiche Datenreihen zum Thema "Umwelt" (Schadstoffbelastung der Luft).

17.3.2 Indikator: Abfallaufkommen in Münster

Jahr	Handlungsfeld Umwelt		
	Abfallaufkommen in Münster		
	Insgesamt	davon	
		abgelagerte Menge	wieder verwertete Wertstoffmenge
in kg je Einwohner mit Hauptwohnsitz			
1990	994,7	879,7	115,0
1997	642,8	364,6	278,2
1998	633,8	335,0	298,8
1999	668,4	343,4	325,0
2000	673,4	330,6	342,8
2001	653,0	321,4	331,6
2002	647,8	308,5	339,3
2003	579,1	189,6	389,5
2004	567,0	139,1	427,9
2005	551,0	110,1	440,9
2006	551,0	100,9	450,0
2007	548,9	93,7	455,3
2008	542,0	100,3	441,7

Quelle: Abfallwirtschaftsbetriebe Münster

Hinweis: Das Kapitel 14 bietet umfangreiche Datenreihen zum Thema "Umwelt" (Abfallbeseitigung).

17.4 Handlungsfeld Bildung und kulturelles Leben

17.4.1 Indikatoren: Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Kursen und Veranstaltungen der Volkshochschule; Attraktivität Münsters

Jahr	Handlungsfeld Bildung und Kulturelles Leben		
	Volkshochschule	Attraktivität Münsters	
	Teilnehmer/ Teilnehmerinnen	Besucher/Besucherinnen	
		Westfälisches Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte*	Allwetter- zoo**
in % an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	1995 = 100		
1995	10,4	100,0	100,0
1996	9,3	173,7	99,0
1997	9,8	832,4	97,6
1998	9,6	402,8	105,5
1999	10,3	165,9	93,5
2000	10,9	112,5	92,5
2001	10,5	129,1	82,2
2002	9,8	159,2	94,3
2003	10,5	124,1	102,2
2004	10,3	109,8	100,7
2005	9,9	109,8	109,9
2006	9,4	103,0	116,0
2007	8,5	1 075,9	114,6
2008	9,1	250,1	106,9

* Quelle: Westfälisches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte (vgl. auch Tab. 8.6.1);

1997: ca. 400 000 Besucher/Besucherinnen der Skulpturenausstellung "Skulptur, Projekte in Münster 1997"

1998: 140 232 Besucher/Besucherinnen der Ausstellung "1685 - Krieg und Frieden in Europa" in Münster

2007: ca. 575 000 Besucher/Besucherinnen der Ausstellung "skulptur projekte münster 07"

** Quelle: Allwetterzoo Münster (vgl. auch Tabelle 8.9)

Hinweis: Im Kapitel 8 "Bildung und Kultur" finden Sie detaillierte Daten, darunter auch Schüler und Studierende nach Geschlecht. Im Kapitel 18 wird die Struktur der Schüler des 7. Jahrgangs in Münster mit anderen Städten verglichen.

17.4.2 Indikatoren: Konzert- und Theaterbesucher der Städtischen Bühnen Münster; Finanzielle Unterstützung der Darstellenden Kunst

Spiel- saison	Handlungsfeld Bildung und Kulturelles Leben				
	Städtische Bühnen Münster				Freie Theater
	Theater-Besucher Theater-Besucherinnen		Konzert-Besucher Konzert-Besucherinnen		Finanzielle Unterstützung der Stadt Münster für Darstellende Kunst
	je Vorstellung	je 10 000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz zur Spielsaisonmitte	je Konzert	je 10 000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz zur Spielsaisonmitte	je 10 000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz in Euro
1995/1996	436,1	7 634,2	499,5	1 526,5	.
1996/1997	368,3	7 192,5	482,7	1 670,9	.
1997/1998	392,9	7 187,0	451,1	1 344,1	.
1998/1999	393,1	6 763,2	467,7	1 485,3	.
1999/2000	382,3	7 077,5	394,4	1 326,4	.
2000/2001	338,6	6 489,3	455,8	1 407,1	36 159
2001/2002	322,8	6 281,3	398,0	1 281,0	34 411
2002/2003	314,4	6 453,5	467,0	1 545,3	34 205
2003/2004	315,2	5 706,0	482,5	1 413,8	35 061
2004/2005	299,6	5 304,0	524,2	1 533,6	34 565
2005/2006	336,4	5 899,9	500,4	1 256,2	34 885
2006/2007	315,1	5 246,5	454,3	1 419,2	39 219
2007/2008	311,7	5 127,9	425,5	1 278,2	32 549

Hinweis: Kapitel 8 (Tabellen 8.4 ff.) bietet weitere, umfangreiche Datenreihen für die Städtischen Bühnen.

17.5 Handlungsfeld Geschlechtergerechtigkeit

17.5.1 Indikatoren: Versorgungsquote der Kinder in Tagesstätten und Grundschulen; Männeranteil an der Elternzeit, Sonderurlaub und Teilzeit; Frauenanteil an Führungspositionen

Jahr	Handlungsfeld Geschlechtergerechtigkeit												
	Vereinbarkeit von Familie und Beruf						Gleichstellung am Arbeitsplatz						
	Versorgungsquote der Kinder					Personal der Stadtverwaltung							
	in Kindertagesstätten und Tagespflege			in Kindertagesstätten	in Grundschulen	Elternzeit	Sonderurlaub	Teilzeit*	Frauen in Führungspositionen**				
	unter 3 Jahre	3 bis < 6 Jahre		6 bis < 10 Jahre	6 bis < 10 Jahre	Männeranteil			Frauenanteil				
		Insg.	dar. ganztags						B2/A16/I/G15Ü	A15 / Ia/G15	A14 / Ib/G15V	A13 / lib/G13	
in %													
2000	8,7	101,9	31,1	4,7	13,6	-	1,5	13,5	11,1	14,6	33,3	44,8	
2001	9,7	100,5	32,1	4,9	15,1	0,6	6,0	10,2	21,1	14,0	34,5	41,5	
2002	11,1***	100,2	33,1	4,9	18,5	1,3	4,7	13,0	20,0	15,6	39,6	41,4	
2003	9,7	101,9	33,4	4,9	21,3	2,5	4,1	12,5	18,2	16,3	42,7	45,0	
2004	10,5	103,0	33,3	4,9	24,7	3,6	7,6	12,5	13,6	19,6	40,9	48,3	
2005	11,4	103,8	33,6	4,9	30,2	3,7	5,5	14,1	14,3	19,2	38,3	44,1	
2006	13,7	105,4	30,2	4,1	21,1	5,5	4,3	15,1	14,3	23,7	40,4	42,9	
2007	15,7	108,3	30,1	3,9	25,3	2,3	8,6	15,0	17,6	20,4	42,0	44,4	
2008	21,4	102,5	41,8	.	28,7	.	.	.	.	.	.	.

*) Der relativ hohe Anteil an teilzeitbeschäftigten Männern resultiert daraus, dass bestimmte Arbeitsplätze fast ausschließlich in Teilzeit besetzt werden (z.B. Musikschullehrer).

**) Der Anteil der Frauen in Führungspositionen kann nicht ohne weiteres auf Münster übertragen werden.

***) Für das Jahr 2002 wurden die Kinder in den ersten 4 Lebensmonaten bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Hinweis: Im Kapitel 10 (Tabellen 10.4 ff.) finden Sie weitere Informationen zu Strukturdaten für "Kinder und Jugendliche, Jugendhilfe".

17.5.2 Indikator: Ratsmitglieder der Stadt Münster nach Geschlecht

Jahr	Handlungsfeld Geschlechtergerechtigkeit						
	Rat der Stadt Münster						
	Insgesamt	davon					
		weiblich		männlich			
	Anzahl		in %		Anzahl		in %
1994	67	21	31,3	46	68,7		
1999	66	23	34,8	43	65,2		
2004	74	29	39,2	45	60,8		

17.6 Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit

17.6.1 Indikator: Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Jahr	Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit		
	Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit		
	Ins- gesamt	davon	
		Zuwendung des Landes	Anteil Stadt Münster
je Einwohner mit Hauptwohnsitz in €			
1995	0,19	-	0,19
1996	0,29	0,26	0,03
1997	0,29	0,26	0,03
1998	0,29	0,26	0,03
1999	0,33	0,26	0,07
2000	0,33	0,26	0,07
2001	0,33	0,26	0,07
2002	0,31	0,26	0,05
2003	0,26	0,21	0,05
2004	0,17	0,11	0,06
2005	0,15	0,10	0,05
2006	0,10	0,07	0,03
2007	0,03	-	0,03
2008	0,03	-	0,03

17.6.2 Indikator: Ausländische Studierende

Winter- semester	Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit						
	Anteil der ausländischen Studierende an den Hochschulen						
	Ins- gesamt	darunter					
		Westfälische Wilhelms- Universität	Kunst- akademie Münster	Fach- hoch- schule Münster*	Katholische Fachhoch- schule Nordrhein- Westfalen - Abteilung Münster -	Philosophisch- Theologische Hochschule Münster	Deutsche Hoch- schule der Polizei**
in %							
2004/2005	9,3	9,4	23,1	10,2	1,4	20,5	.
2005/2006	8,8	8,9	23,9	9,7	1,8	22,0	.
2006/2007	8,6	8,7	26,9	9,3	1,9	28,8	.
2007/2008	8,1	8,3	23,9	8,6	2,5	21,9	.
2008/2009	8,0	8,1	23,3	8,4	3,3	26,1	1

*) in Münster und Steinfurt

**) gegründet im Oktober 2008

Quellen: Westfälische Wilhelms-Universität, Fachhochschule Münster, Statistisches Bundesamt

Hinweis: Im Kapitel 8 (Tabellen 8.2 ff.) finden Sie umfangreiche Datenreihen zu den Münsteraner Hochschulen.

17.7 Handlungsfeld Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

17.7.1 Indikatoren: Bürgerschaftliches Engagement; Anteil der Anregungen nach § 24 der Gemeindeordnung NW; Wahlbeteiligung

Jahr	Handlungsfeld Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung					
	Bürger-schaftliches Engagement	Politische Mitwirkung				
		Anteil der Anregungen nach § 24 Gemeindeordnung NW	Wahlbeteiligung			
			Kommunal-wahl*	Landtags-wahl	Bundestags-wahl	Europa-wahl
je 1 000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz		in %				
1995		1,1	-	70,3	-	-
1996		0,7	-	-	-	-
1997		0,5	-	-	-	-
1998		0,5	-	-	86,8	-
1999		0,7	65,2	-	-	53,2
2000	Geeigneter Indikator zurzeit nicht verfügbar.	0,7	-	65,1	-	-
2001		0,8	-	-	-	-
2002		0,1	-	-	84,5	-
2003		0,5	-	-	-	-
2004		0,5	59,4	-	-	49,7
2005		0,4	-	69,8	83,0	-
2006		0,5	-	-	-	-
2007		0,5	-	-	-	-
2008		0,7	-	-	-	-

*) Wahl des Rates

Hinweis: Detaillierte Informationen zu den Wahlen in Münster finden Sie in der Reihe "Beiträge zur Statistik".

17.7.2 Indikator: Wahlbeteiligung nach Geschlecht

Jahr	Handlungsfeld Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung											
	Wahlbeteiligung nach Geschlecht											
	Kommunalwahl			Landtagswahl			Bundestagswahl			Europawahl		
	männ-lich	weib-lich	Ins-gesamt	männ-lich	weib-lich	Ins-gesamt	männ-lich	weib-lich	Ins-gesamt	männ-lich	weib-lich	Ins-gesamt
in %												
1995	-	-	-	65,0	63,6	64,3	-	-	-	-	-	-
1996	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1997	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1998	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1999	64,4	62,9	63,6	-	-	-	-	-	-	51,7	50,2	50,9
2000	-	-	-	53,7	50,8	52,2	-	-	-	-	-	-
2001	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2002	-	-	-	-	-	-	84,0	83,4	83,7	-	-	-
2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2004	58,5	58,3	58,4	-	-	-	-	-	-	49,4	47,7	48,5
2005	-	-	-	64,6	64,4	64,4	83,1	82,6	82,9	-	-	-
2006	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-